



GESCHÄFTSBERICHT 2011

Konzern- und Einzelabschluss
Halloren Schokoladenfabrik AG

FINANZKENNZAHLEN

Überblick Geschäftsjahre 2006 – 2010 (HGB) in Mio. Euro:

Konzern	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Gesamtleistung	69,84	62,48	55,17	41,13	31,9	27,62
Umsatz	68,11	60,65	52,61	38,17	30,05	25,86
EBITDA	4,37	6,13	6,03	5,25	5,06	3,43
EBIT	1,54	3,29	3,31	2,94	3,15	1,64
EBT	2,86	2,37	2,47	2,38	0,58	0,57
Jahresüberschuss	2,60	1,56	1,50	2,17	1,03	1,03
Aktiva						
Summe Anlagevermögen	29,78	23,70	23,91	24,11	20,87	18,46
Summe Umlaufvermögen	34,48	40,45	33,24	33,28	19,31	18,06
Summe Aktiva	64,26	64,15	57,15	57,39	40,18	36,52
Passiva						
Summe Eigenkapital	18,48	17,40	17,22	17,10	14,93	3,40
Summe langfristige Verbindlichkeiten	30,17	29,62	30,44	14,06	18,20	20,94
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	15,61	17,13	9,49	26,23	7,05	12,17
Summe Fremdkapital	45,78	46,75	39,93	40,29	25,25	33,12
Summe Passiva	64,26	64,15	57,15	57,39	40,18	36,52
Mio. Aktien im Umlauf	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	3,1
Dividende pro Aktie	0,25	0,33	0,30	0,30	0	0
Dividendenausschüttung in Mio. €	1,15	1,52	1,38	1,38	0	0
Ergebnis pro Aktie vor Steuern	0,62	0,52	0,54	0,51	0,13	0,18
Ergebnis pro Aktie	0,57	0,34	0,33	0,47	0,22	0,33
Umsatz pro Aktie	14,81	13,18	11,44	8,30	6,53	8,34
Buchwert pro Aktie	4,02	3,78	3,74	3,72	3,25	1,10
Personal am Ende des Jahres	596	530	482	497	337	328
Personalaufwand in Mio. €	14,37	13,36	11,98	8,51	6,75	6,04
Umsatz je Mitarbeiter in €	114.279	114.434	109.149	76.801	89.169	78.841
KGV	9,07	13,10	10,99	10,72	42,75	
KGV (nach Steuern)	9,98	19,90	18,09	11,66	24,07	
Dividendenrendite	4,43%	4,89%	5,08%	5,45%	0	
Aktienkurs 31.12.	5,64	6,75	5,9			

INHALT

ALLGEMEINER TEIL

Brief des Vorstandvorsitzenden	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Konzern-Lagebericht	8

Finanzteil

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	14
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16
KAPITALFLUSSRECHNUNG	17
EIGENKAPITALSPIEGEL	18
ANHANG	20
BESTÄTIGUNGSVERMERK	30

EINZELABSCHLUSS

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36
Bestätigungsvermerk	38

KONTAKT & IMPRESSUM	39
---------------------------	----

Brief des Vorstandsvorsitzenden

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Liebe Freunde der Halloren Schokoladenfabrik,*

das Geschäftsjahr 2011 war für die Halloren Schokoladenfabrik ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr, welches von großen Veränderungen geprägt war. Die Geschäftsbereiche von Halloren entwickelten sich unterschiedlich aber über unseren Erwartungen. Im Vergleich zum bereits starken Vorjahr konnte die Halloren Schokoladenfabrik AG insgesamt ein Umsatzwachstum von mehr als 12 % erreichen. Mit zweistelligen Wachstumsraten konnten wir die Umsätze mit unseren Handelspartnern deutlich ausbauen. Darüber hinaus trug unser eigenes Einzelhandelsgeschäft zu diesem Erfolg maßgeblich bei.

Neben dem Erwerb der Steenland Chocolate BV in Gouda ermöglicht uns die ausgezeichnete Entwicklung der letzten Jahre, die Zielsetzung für das laufende Jahr zu erhöhen und die mittelfristigen Erwartungen für die Halloren Schokoladenfabrik AG anzuheben. Mit dem abgeschlossenen Geschäftsjahr haben wir einen wichtigen Schritt vollzogen, um in 2015 Umsätze in Höhe von über 100 Millionen € zu erwirtschaften.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bevor ich mich den Ausichten für das aktuelle Geschäftsjahr zuwende, möchte ich das abgelaufene Geschäftsjahr zusammenfassen.

Das Jahr 2011 war für die Süßwarenbranche ein ausgesprochen schwieriges Jahr. Der harte Preiskampf im Lebensmitteleinzelhandel setzte sich bei gleichzeitig erheblichen Rohstoffpreissteigerungen fort. Vielfach konnten die höheren Rohstoffkosten nicht oder aber nicht in vollem Umfang an den Handel weitergegeben werden. In diesem schwierigen Umfeld hat sich die Halloren Schokoladenfabrik AG dennoch behauptet. Die Produktion wurde weiter rationalisiert und den Änderungen der Nachfrage angepasst. Das konsequente Kosteneinsparprogramm greift und die Pläne zu Effizienzsteigerungen und der weiteren Optimierung in allen Unternehmensbereichen wurden beschleunigt vorangetrieben. Durch Investitionen in Produktion und Technik, Neuentwicklung attraktiver, innovativer Produkte und intensiven Ausbau des Exportgeschäftes konnten im vergangenen Jahr die Weichen für das weitere dynamische Wachstum der Halloren Gruppe gestellt werden.

Das Ergebnis je Aktie betrug im Berichtsjahr auf Konzernebene 0,57 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 19. Juni 2012 vorschlagen, eine Dividende von 0,25 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 4,4 %. Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir setzen alles daran, dass sowohl unsere Produkte als auch die Entwicklung unserer Aktie eine stabile Basis für eine langfristige Kurssteigerung bieten.

Wir werden unsere Kunden durch überzeugende Gesamtkonzepte für uns gewinnen und an uns binden. Es ist unser Ziel, die Zufriedenheit unserer Kunden durch Präsenz stetig zu verbessern. Deshalb werden wir uns auf Marktsegmente mit besonderen Wachstumschancen im Kerngeschäft Schokolade konzentrieren. Das Herzstück sind und werden Innovationen sein, mit denen wir uns von unseren Wettbewerbern abheben. Wir werden die Potenziale in wachstumsstarken Regionen stärker für uns nutzen. Dabei hilft uns auch unsere neu erworbene Tochter Steenland Chocolate BV, deren Produkte zu mehr als 90 % in die Exportmärkte gehen.

Nachhaltigkeit steht im Zentrum unseres Handelns: wir sind in allen Bereichen langfristig ausgerichtet. Dies sowohl strategisch im Bereich Sortiment- und Produktportfolio, der Forschung und Entwicklung als auch im Fokus der langfristigen Sicherung unserer organisatorischen und personellen Leistungsfähigkeit durch Erweiterung des schlagkräftigen Managements.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, der Erfolg des Jahres 2011 bekräftigt uns in unseren Entscheidungen und bedeutet zugleich Bestätigung für die geleistete Arbeit. Bei all dem ist klar: Der Erfolg der Halloren Schokoladenfabrik steht und fällt mit dem Können und dem Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gebührt der Dank des Vorstandes.



Klaus Lellé (Vorstandsvorsitzender)

Viele Ereignisse der vergangenen Monate, sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik, im öffentlichen wie im privaten Leben, beweisen es: die Basis für Erfolg ist Vertrauen.

Auch die Halloren Schokoladenfabrik verdankt letztendlich ihren langfristigen Erfolg den vertrauensvollen Beziehungen zu ihren Handels- und Geschäftspartnern, Mitarbeitern – und natürlich Ihnen: unseren Anteilseignern. Für dieses Vertrauen bedanke ich mich recht herzlich. Wir werden auch 2012 alles daransetzen, es zu rechtfertigen.

Die Leidenschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Produkte und das Unternehmen Halloren Schokoladenfabrik AG werden uns auch in Zukunft antreiben den Schokoladenkonzern der Zukunft zu errichten.

Herzlichst Ihr

Klaus Lellé

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt. An den Beschlüssen haben sich jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten insbesondere intensiv die weiteren Investitions- und Finanzierungsvorhaben sowie Maßnahmen im Energiebereich. Außerdem wurden der Erwerb von Unternehmensbeteiligungen sowie mögliche Finanzanlagen erörtert. Gegenstand eingehender Beratungen war daneben die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten. Ausschusssitzungen haben im vergangenen Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und den des Konzerns einschließlich der jeweiligen Lageberichte betreffend das Geschäftsjahr 2011 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns, die jeweiligen Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co.KG haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt. Diese haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 weist einen Bilanzgewinn von € 7.756.939,27 € aus. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von € 0,25 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2011 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Halle, den 27. März 2012

Der Aufsichtsrat



Paul Morzynski
Vorsitzender

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

I. Entwicklung der Süßwarenbranche

Nach Schätzungen des BDSI auf Basis der Zahlen des Statistischen Bundesamtes konnten die etwa 220 deutschen Hersteller industrieller Süßwaren und Knabberartikel ihre Produktion im Jahr 2011 um 1,4 % auf rund 3,78 Mio. t steigern. Der Umsatz der Branche stieg um 2,1 % auf rund EUR 12,88 Mrd. Besonders der Umsatz mit Speiseeis und feinen Backwaren ging zurück. Das Geschäft mit Schokoladenerzeugnissen konnte hingegen mengenmäßig um 0,5 % und wertmäßig um 0,7 % leicht zulegen.

Die Rohstoffpreise sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 wieder auf breiter Front gestiegen. Diese erhebliche Verteuerung der Rohwaren belastete die Ertragslage der deutschen Süßwarenindustrie existenziell. Die vielfach höheren Rohstoffkosten konnten aufgrund des scharfen Wettbewerbs im deutschen Lebensmittel Einzelhandel nicht oder aber nicht in vollem Umfang weitergegeben werden. Besonders dramatisch war die Rohstoffpreisentwicklung bei den für die Schokoladenindustrie sehr wichtigen Rohstoffen Zucker, Mandeln und Haselnüssen. Ebenso sind die Preise für Butter und pflanzliche Fette auf bereits hohem Niveau nochmals angestiegen. Der BDSI schreibt zu dieser Situation:

„Der wichtigste Rohstoff der Süßwarenindustrie – der Zucker – wurde in Europa knapp und das trotz einer Rekordernte bei Zuckerrüben. Der Grund für diese besorgniserregende Entwicklung ist, dass das streng regulierte und wenig flexible europäische Quotensystem den Markt für Zucker für die Lebensmittelproduktion (sog. Quotenzucker) künstlich verknappt und so den Preis für Zucker nach oben treibt. Lebensmittelhersteller haben wegen des Brüsseler Quotensystems keinen Zugang zu dem sog. Nicht-Quotenzucker, der derzeit wegen der guten Ernte in großen Mengen erzeugt wird und in die chemische Industrie, die Bioethanolproduktion oder den Export geht. Die Süßwarenindustrie erwartet und drängt darauf, dass das Quotensystem im Jahr 2015 abgeschafft wird.“

Die Konsumneigung lässt nach jüngster Umfrage der GfK vom Februar 2012 in Deutschland zunehmend nach. So ist die Anschaffungsneigung zwar nach wie vor hoch, aber in der Praxis geben die Verbraucher ihr Geld sehr gezielt aus. Das liegt unter anderem auch daran, dass sie nicht nur für Sprit, Heizung und Strom immer mehr bezahlen müssen, sondern auch für Güter

des täglichen Bedarfs. Bei der Produktion und Verteilung der Produkte haben sich höhere Erzeugerpreise und Energiekosten zwangsläufig niedergeschlagen. Bei einer Reihe von Lebensmitteln sind die Preise bei den Vollsortimentern im vergangenen Jahr um durchschnittlich 2,1 Prozent, bei den Discountern sogar um 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Deutlich wird dies vor allem bei Herstellern von Schokoladenwaren, die trotz eines Plus beim Absatz Ertragseinbußen hinnehmen mussten. Im Export kam es zu einer spürbaren Erholung. Insbesondere der Handel mit Drittstaaten wie den USA und Russland belebte sich wieder aufgrund günstiger Wechselkursverhältnisse. Das gute Exportgeschäft konnte den rückläufigen Inlandsabsatz der deutschen Süßwarenhersteller etwas ausgleichen. Insgesamt schätzt der BDSI einen Anstieg der Exportmenge um 7,4 % auf 1,67 Mio. t. Im Wert erholten sich die Exporte um etwa 9,5 % und stiegen auf knapp EUR 5,3 Mrd. Mit einer Exportquote von fast 45 % ging nahezu jede zweite in Deutschland produzierte Tonne Süßwaren in den Export. (Quelle: BDSI, Infobrief Februar 2012).

In diesem Spannungsfeld zwischen stark gestiegenen Erzeugerpreisen und sinkender Konsumneigung bleibt es auch im neuen Jahr 2012 für die Branche schwierig. Am deutschen Inlandsmarkt ist zudem weiter mit einem unverändert harten Wettbewerb zu rechnen. Die Erholung der Weltwirtschaft, die weiter vorhandene Sorge um den Euro vor allem aber die politische Instabilität in einigen Regionen der Erde führen zu starken Wechselkursschwankungen, weshalb der Export von Süßwaren weiterhin mit Unsicherheiten belastet ist. Als zunehmender Wettbewerbsnachteil für die deutschen Süßwarenhersteller ist auch die weitere Entwicklung der Energiepreise zu sehen.

Auf der Absatzseite sind trotz der guten konjunkturellen Lage in Deutschland keine Verkaufsrekorde zu erwarten. Es wird nicht automatisch mehr gegessen, nur weil die Wirtschaft floriert. Die Ernährungsbranche leidet in Krisenzeiten weniger stark als die Volkswirtschaft insgesamt, sie profitiert aber auch weniger stark vom Aufschwung. Positiv könnte sich allerdings die Tatsache erweisen, dass nun nicht mehr der Preis im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht. Genuss und das Besondere rücken wieder stärker in Vordergrund. Damit sind die Innovationen wichtiger denn je, um beim Handel und beim Verbraucher erfolgreich zu sein. Die Branche hofft somit darauf, dass die Verbraucher wieder

mehr Geld für qualitativ hochwertige Produkte ausgeben. Dennoch werden die Preiskämpfe im Handel weitergehen, denn insbesondere die Discounter halten den Preisdruck hoch. Diese werden auch zu einer weiteren Konzentration in Handel und Industrie führen. Das Thema Nachhaltigkeit nimmt weiter an Bedeutung zu. Wenn sich Produkte immer mehr angleichen, wird die soziale und ökologische Kompetenz eines Unternehmens immer wichtiger.

II. Geschäftsverlauf 2011

Deutlich besser als der Branchendurchschnitt entwickelte sich der Umsatz der Halloren Gruppe. Der Konzernumsatz (bereinigt um Erlösschmälerungen) stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von EUR 60,7 Mio. auf EUR 68,1 Mio. Das Wachstum beträgt rund 12,3 % und bewegt sich damit im sechsten Jahr in Folge im zweistelligen Bereich. Ausgesprochen gut kam Halloren dabei erneut auf den ausländischen Märkten voran: Der Export stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 15 %. Zwischenzeitlich exportiert das Unternehmen rund ein Viertel des Gesamtumsatzes vorwiegend ins europäische Ausland und nach Nordamerika.

Sämtliche Geschäftsbereiche der Halloren Gruppe, sei es Marke, Chocolaterie, Confitserie oder die Industrie entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Dieser Erfolg ist uns besonders wichtig, denn damit steht Halloren strategisch auf mehreren stabilen Säulen.

Im Geschäftsjahr erzielte die Gruppe eine Gesamtleistung von EUR 68,4 Mio., was einem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 12,4 % entspricht. Der Jahresüberschuss liegt bei EUR 2,6 Mio. und stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 67 %.

III. Positionierung der Halloren Gruppe

Die Halloren Gruppe liegt - einer Untersuchung von AC Nielsen vom Dezember 2009 zufolge - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL mengen- und wertmäßig an vierter Stelle. Bei den Marktanteilen rückt Halloren in diesem Gebiet sogar an die dritte Stelle vor. Der Marktanteil beträgt nunmehr auf 6,7%. Halloren Kugeln Sahne-Cacao waren mit einem Umsatz von rund EUR 4 Mio. das am viertstärksten nachgefragte Produkt auf dem ostdeutschen Süßwarenmarkt. Die Strategie, mit der Marke Halloren Qualität zu einem attraktiven Preis zu vermarkten, wird konsequent weiter fortgesetzt.

IV. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Zu den Wachstumsträgern gehörten im vergangenen Geschäftsjahr die neue BANU Kokostafel sowie die 100g Cremetafeln. Im Bereich der Premium-Pralinen war besonders die Zusammenarbeit mit einem der großen Discounter sehr erfolgreich. Auch die neue Produktrange Krustenpralinen generiert inzwischen Umsätze in Höhe von mehreren Millionen Euro.

V. Wesentliche Investitionen

Auch in 2011 hat die Halloren Gruppe wieder kräftig investiert. Die Schwerpunkte lagen in diesem Jahr beim Ausbau unseres Produktionsstandorts für Chocolaterie in Cremlingen sowie beim Bau eines neuen Fabrikverkaufs in Delitzsch. Insgesamt hat die Gruppe rund EUR 6,5 Mio. für diese beiden Maßnahmen, für Maschinen und Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Markenrechte und Lizenzen investiert.

Besonders hinzuweisen ist auf den Erwerb eines weiteren Unternehmens: Halloren erwirbt mit Kaufvertrag vom 30.11.2011 100 % der Anteile an der Firma Steenland Chocolate BV, Gouda, Niederlande. Steenland ist mit rund EUR 12 Mio. Jahresumsatz einer der größten Hersteller im speziellen Segment der Schokoladenmünzen und -medaillen. Am Stammsitz des Unternehmens in Gouda produzieren 80 Mitarbeiter Schokoladenspezialitäten vor allem für Großbritannien und die USA. Insgesamt beliefert Steenland Kunden in über 50 Ländern weltweit. Das Unternehmen wird ab 01.01.2012 in der Halloren Gruppe konsolidiert werden.

VI. Personalbereich

In der Gesellschaft waren durchschnittlich 596 Mitarbeiter angestellt. Die Mitarbeiterzahl ist damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 % gestiegen.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Halloren Gruppe kann insgesamt auf ein gutes Geschäftsjahr 2011 zurückblicken.

Die Gesamtentwicklung wird allerdings negativ durch die erheblichen Belastungen im Rohstoffbereich beeinträchtigt. Preiserhöhungen ließen sich nicht zeitnah und nicht in erforderlichem Umfang umsetzen. Die Rohertragsmarge fiel daher deutlich schlechter als im Vorjahr aus. In den Erläuterungen zur Ertragslage wird hierauf noch näher einzugehen sein.

Neue Fertigungskapazitäten im Bereich der Herstellung von Chocولاتierartikeln wurden geschaffen. Die Produktivität konnte durch laufende Optimierung der Prozesse und durch neue, moderne Fertigungsanlagen verbessert werden. Halloren ist ein kompetenter Partner für den Handel und sowohl für Lizenzgeber- als auch Lizenznehmer. Die Distribution in die alten Bundesländer konnte erneut maßgeblich ausgeweitet werden. Die erzielte Umsatzleistung ist in Anbetracht der Marktverhältnisse als hervorragend zu bezeichnen. Vor dem Hintergrund der schwachen Entwicklung des Gesamtschokoladenmarktes konnten Marktanteile hinzugewonnen werden. Insbesondere im Bereich der Eigenmarkenproduktion für den discountierenden Handel sind wir sehr gut vorangekommen.

I. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG beträgt EUR 64,26 Mio. und ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Allerdings hat es erhebliche Veränderungen in Einzelpositionen gegeben. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind durch den Erwerb von Steenland Chocolate B.V., Gouda, Niederlande deutlich gestiegen. Auch die Positionen „Sonstige Ausleihungen“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“ haben sich um ca. EUR 7,5 Mio. erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der zinsbringenden Anlage von liquiden Mitteln sowie Forderungen gegenüber einer Factoringgesellschaft. Auch der Bestand an liquiden Mitteln hat sich zusätzlich noch um ca. EUR 1,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Gegenzug sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rund EUR 12,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass sich der Vorstand zum Abschluss eines Factoringgeschäfts entschlossen hat.

Auf der Passivseite der Bilanz fällt vor allem die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ins Gewicht. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,6 Mio. (- 27 %) reduziert.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2015 um insgesamt

bis zu EUR 2.300.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

II. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage ist gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich verbessert worden.

Insbesondere durch den Abschluss eines Factoringgeschäftes hat sich der Bestand an liquiden Mitteln sowie von Finanzanlagen und Beteiligungen mit kurzer Laufzeit um rund EUR 5,6 Mio. erhöht.

Die Gesellschaft verfügte zum Ende des Geschäftsjahres über liquide Mittel in Höhe von EUR 6,1 Mio.

III. Ertragslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat das Jahr 2011 mit einem Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 2,6 Mio. abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. EUR 1,04 Mio.

Beim Umsatz konnte Halloren trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds überdurchschnittlich zulegen. So erhöhte sich der Konzernumsatz um rund 12,3 % auf EUR 68,1 Mio. Auch die Gesamtleistung verbesserte sich unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an Fertigwaren und der sonstigen betrieblichen Erträge um 11,1 % auf EUR 69,84 Mio.

Auf der Ertragsseite belasten aber weiterhin die meist spekulativ getriebenen Preise für Rohstoffe.

Positiv wirkte im abgelaufenen Geschäftsjahr der Teilverkauf der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle GmbH. Durch diese Maßnahme steht ein Gewinn von ca. EUR 1,5 Mio. zu Buche.

Besonders gute Fortschritte erzielten wir in den Monaten Januar bis September erneut bei der Umsatzentwicklung der an unserem Standort in Delitzsch produzierten Artikel. In Anbetracht der sich ausbreitenden Discount-Handelsketten werden diese Artikel immer stärker über den Preis verkauft. Als Folge geraten die Hersteller vermehrt unter Konditionsdruck. Die gestiegenen Rohstoffkosten, namentlich für die wichtigen Rohstoffe Kakao und Zucker werden stark schwanken, aber letztlich auf hohem Niveau

bleiben. Mit Kostensenkungsprogrammen und einer optimalen Sortimentspolitik versuchen wir konsequent, diese Mehrkosten so weit wie möglich aus eigener Kraft zu kompensieren. Darüber hinaus waren Preiserhöhungen aber trotzdem unvermeidlich.

Alle Entwicklungen zusammen genommen führten im Jahre 2011 zu einem leichten Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um EUR 1,8 Mio. auf jetzt EUR 4,38 Mio. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag für den Berichtszeitraum bei EUR 2,8 Mio. und ist somit gegenüber dem Vorjahr um ca. EUR 0,5 Mio. gestiegen.

Trotz einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld sowohl auf den Beschaffungsmärkten als auch auf unserer Absatzseite haben wir die Ertragsituation der Unternehmensgruppe stabilisiert. Die Zusammenführung der Unternehmen wurde weiter effektiv vorangetrieben und durch Investitionen in Produktion und Technik haben wir die Weichen auf Wachstum gestellt.

Insgesamt ist festzuhalten, dass wir durch die sehr gute Umsatzentwicklung und aufgrund von Kosteneinsparungen in allen Unternehmensbereichen sowie durch den Verkauf einer Beteiligung ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis erreichen konnten.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Vertriebs- und Produktionsplanung wurden weiter optimiert. Das Managementinformationssystem mit den Kernbestandteilen Ergebnistransparenz und Planungssicherheit trägt maßgeblich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen bei.

Durch Einführung von SAP als zentrale ERP-Lösung bei Halloren Schokoladenfabrik AG konnte die Transparenz aller Unternehmensprozesse deutlich gesteigert werden.

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt. Ein Großteil der Forderungen wird sofort im Rahmen eines

Factoringverfahrens veräußert. Das Ausfallrisiko für angekaufte Forderungen trägt der Factor.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken. Durch den gezielten Einsatz von Kreditsicherungsinstrumenten wird angestrebt, diese Risiken soweit als möglich zu minimieren.

2. Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Die Preisentwicklung bei dem Hauptrohstoff Kakao machte der Süßwarenindustrie im Jahr 2011 wiederum schwer zu schaffen und lässt die Ertragsituation bei vielen Unternehmen desolat erscheinen. Auf hohem Niveau hat der Gesamtmarkt für Kakao im ersten Halbjahr 2011 nochmals 23 % zugelegt und notierte im März 2011 mit £ 2.400 pro Tonne Rohkakao nahe des historischen Höchststands. Halloren konnte diese Entwicklung durch den Abschluss von Terminkontrakten in marktgünstigen Phasen teilweise kompensieren. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

Insbesondere Zucker ist zur Zeit in Europa Mangelware! Durch die Umsetzung von EU-Richtlinien zum Quotenabbau wurden 2006 - 2008 gegen kräftige Prämien eine ganze Reihe von Rübenzuckerfabriken in der EU stillgelegt. Einige EU-Länder mit früher hoher Zuckerproduktion sind ganz ausgestiegen. Grund dafür war, dass der EU-Markt wegen der Bauern durch Regulierungsmechanismen noch geschützt ist und die WHO durchgesetzt hatte, dass die EU keine Prämien mehr für die Ausfuhr ihrer ehemaligen Überproduktion zahlen durfte (die Bauern, welche sich nicht haben rauskaufen lassen, haben nach wie vor garantierte Rübenlieferrechte zu garantierten Preisen!).

Ziel war, das Marktvolumen in Europa unter den Bedarf zu senken, um vor allem armen Ländern Einfuhrchancen nach Europa zu eröffnen. Gleichzeitig kam es wegen unwetterbedingter Missernten und Verarbeitung eines Teils des Rohrzuckers zu Bioethanol zur Verringerung des Zuckerangebots. Gegenwärtig werden in Europa Zuckerpreise erzielt, die weit über dem Durchschnitt der letzten Jahrzehnte liegen.

Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden.

b) Verpackungspreisrisiken

Die Verpackungsmittelindustrie hat die bisher vorhandenen Überkapazitäten gezielt abgebaut. Gerade im Bereich der Materialversorgung hat sich das Angebot verknappert. Das führt zu höheren Preisen und längeren Lieferzeiten. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher zusammenfassend nur als ausreichend einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit weiter steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2012 bestehen keine Zinsänderungsrisiken.

3. Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätssituation wurde durch Neufinanzierungen mit Fremdkapital maßgeblich gestärkt. Zu einzelnen Kreditvereinbarungen bestehen Kreditsicherungsklauseln (covenants), bei denen teilweise Bedingungen am Bilanzstichtag nicht erfüllt sind. Refinanzierungsprobleme resultieren hieraus aufgrund der soliden Bilanzstruktur sowie der positiven Ertragslage nicht. Die in 2012 fälligen Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln sowie der Auflösung kurzfristiger Finanzanlagen erfolgen. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr keine wesentlichen Liquiditätsrisiken ersichtlich.

4. Operative Risiken**a) Betriebsrisiken**

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP-Konzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

D. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Wir rechnen insgesamt mit einem Geschäftsjahr 2012, das große Herausforderungen aber auch hervorragende Chancen mit sich bringt. Die guten Chancen ergeben sich für die Unternehmensgruppe aus der mittlerweile hervorragenden Positionierung am Süßwarenmarkt. Diese wird durch unsere jüngste Unternehmensakquisition in den Niederlanden nochmals gestärkt.

Wesentlicher Grund für die bevorstehenden Herausforderungen ist die Abhängigkeit von den volatilen Rohstoffmärkten. An den internationalen Agrarmärkten ist keine Entspannung in Sicht. Unser wichtigster Rohstoff ist Schokolade. Der Kakaopreis hat sich im zweiten Halbjahr 2011 zwar deutlich verringert, mittel- und langfristig ist hier aber wieder mit spürbaren Teuerungen aufgrund steigender Nachfrage und nur begrenztem Angebot zu rechnen. Zudem haben die Preise für Zucker, Butter und pflanzliche Öle stark angezogen bzw. bewegen sich unverändert auf sehr hohem Niveau. Laut Branchenschätzungen ist davon ein wesentlicher Anteil spekulationsbedingt. Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise haben Geldinstitute das Geschäft mit den Rohstoffen für sich entdeckt. Dies führt zu stärkeren Preisschwankungen und insgesamt zu höheren Preisen.

Die weltweite Unsicherheit birgt große Risiken. Es werden enorme Währungsschwankungen, hohe Preise bei Rohstoffen, teils aufgrund von Spekulation, gedämpfte Konsumneigung und steigende Arbeitslosigkeit sowie zunehmende Nervosität der Handelspartner als Probleme erkannt. Es gilt, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Halloren wird sich auf die Fortführung der bewährten Strategie konzentrieren. Wir setzen weiterhin auf Qualität und Genuss mit dem Ziel, unsere Marktposition noch zu verbessern. Dank der soliden und nachhaltigen Basis sind wir zuversichtlich, auch im neuen Geschäftsjahr 2012 nahtlos an die erfolgreiche Unternehmensentwicklung der letzten Jahre anknüpfen zu können.

Die Halloren Gruppe will auch zukünftig insbesondere durch Unternehmenszukäufe weiter wachsen. Gleichzeitig werden wir durch Beteiligungen und Anlage der freien liquiden Mittel weiterhin unser Finanzergebnis optimieren.

I. Halloren Schokoladenfabrik AG

Die aktuelle Umsatzentwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2011 entspricht einer insgesamt vorsichtig

positiven Einschätzung der Marktlage. Wir planen auch mittelfristig ein organisches Wachstum.

Die Halloren Schokoladenwelten sollen als Multiplikationsfaktor der Marke in stark frequentierten Einkaufszentren und Innenstadtlagen in der Region Halle-Leipzig erhalten bleiben. Jede Filiale wird als Profit-Center geführt.

II. Weibler Confiserie Chocolaterie

Die Weibler Confiserie Chocolaterie als Hersteller von Confitüren, Hohlkörpern und Hohlfiguren mit Firmensitz in Cremlingen ist erfolgreich in die Gruppe integriert und profitiert zunehmend von Synergien im Einkaufs- und Entwicklungsbereich. Weibler wird in seinem angestammten Markt der Schokoladenartikel, insbesondere im Bereich Premium-Hohlfiguren und Schokoladenreliefs, weiter wachsen. Hierzu tragen insbesondere auch die in 2011 getätigten Investitionen bei, mit denen wir die Kapazität am Standort Cremlingen spürbar erweitern konnten.

III. Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

Halloren startete in 2008 am Standort Delitzsch die Schokoladenproduktion mit einer neu gegründeten Tochtergesellschaft und zunächst 130 Mitarbeitern. Die Rahmenbedingungen des Kaufvertrages sowie insbesondere die Höhe des Kaufpreises ermöglichten eine zielgerichtete Straffung des Delitzscher Sortiments. Mit der zukünftigen Konzentration auf margenstarke Geschäftsfelder konnten am neuen Standort Delitzsch im letzten Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von ca. EUR 30 Mio. erzielt werden. In 2011 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt bereits 216 Mitarbeiter.

IV. Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft

Halle mbH

Die Halloren Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ist als Besitzgesellschaft der Gruppe ohne operativen Geschäftsbetrieb. Sie hält im Wesentlichen nur eine Immobilie, die zum großen Teil fremdvermietet ist. 94 % der Beteiligung an dieser Gesellschaft hat Halloren im abgelaufenen Geschäftsjahr verkauft.

V. GFB Gesellschaft für Beteiligungen GmbH & Co.KG,

Halle/Saale

Um Aufgaben der Vermögensverwaltung gut organisieren und transparent erfüllen zu können, haben wir eine eigene Unternehmung, die GFB Gesellschaft für Beteiligungen GmbH & Co.KG,

gegründet. Die GFB gehört zu 100 % der Halloren Schokoladenfabrik AG. Alle anfallenden Gewinne werden an die Muttergesellschaft abgeführt. Sie verwaltet Beteiligungen und trägt durch die Anlage der freien liquiden Mittel zur Optimierung des Finanzergebnisses der Gruppe bei.

VI. Steenland Chocolate B.V., Gouda, Niederlande

Die Halloren Schokoladenfabrik AG erwirbt mit Kaufvertrag vom 30.11.2011 100 % der Anteile an der Firma Steenland Chocolate BV, Gouda, Niederlande. Steenland ist mit rund EUR 12 Mio. Jahresumsatz einer der größten Hersteller im speziellen Segment der Schokoladenmünzen und -medaillen. Am Stammsitz des Unternehmens in Gouda produzieren 80 Mitarbeiter Schokoladenspezialitäten vor allem für Großbritannien und die USA. Insgesamt beliefert Steenland Kunden in über 50 Ländern weltweit.

Der Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft erwartet nach vorläufigen Berechnungen bereits ab 2012, dem ersten Jahr der Konsolidierung, von Steenland einen positiven Ergebnisbeitrag.

VII. Ertragsplanung

Die Ertragsplanung der Gruppe geht mittelfristig von weiter steigenden Umsätzen bei per Saldo annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Durch bereits eingeleitete, umfangreiche Kosteneinsparungs- und Optimierungsprojekte sehen wir uns auf einem guten Weg, die nachhaltig verschlechterten Bedingungen an den Beschaffungsmärkten kompensieren zu können.

E. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2011 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Halle/Saale, 26. März 2012

 gez. Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

 gez. Andreas Stuhl
Vorstand (CFO)

 gez. Michael Josefus
Vorstand (COO)

KONZERN-BILANZ DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	50.001,00	139.263,48
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.679.149,30	925.873,12
2. Geschäfts- und Firmenwert	386.905,63	821.714,19
	2.066.054,93	1.747.587,31
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.577.725,03	11.348.286,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.313.891,40	8.069.155,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.799.425,13	2.110.460,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	737.008,30	283.366,72
	21.428.049,86	21.811.269,41
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.898.117,68	0,00
2. Beteiligungen	6.135,50	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	2.332.852,00	0,00
	6.237.105,18	0,00
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.319.417,61	4.827.908,54
2. Unfertige Erzeugnisse	1.160.051,87	1.029.301,76
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.253.984,90	2.886.881,78
	8.733.454,38	8.744.092,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	788.570,59	13.728.701,09
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.648,79	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.486.111,02	13.338.704,95
	19.283.330,40	27.067.406,04
III. Sonstige Wertpapiere	82.080,72	82.080,72
IV. Flüssige Mittel	6.131.199,52	4.371.784,40
D. Rechnungsabgrenzungsposten	246.062,45	191.120,30
	64.257.338,44	64.154.603,74

PASSIVA	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 300.640,00)	4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42	9.274.526,42
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	109.392,23	109.392,23
VI. Konzernbilanzgewinn	4.496.959,04	3.414.451,27
	18.480.877,69	17.398.369,92
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	491.101,16	274.871,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.150.104,74	2.841.604,55
	2.641.205,90	3.116.475,55
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	19.982.000,00	18.348.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.215.797,05	20.775.709,32
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.007,31	3.653,44
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.909.292,82	3.046.480,53
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.998.288,83	1.131.868,23
	43.124.386,01	43.305.711,52
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10.868,84	26.930,38
E. Passive latente Steuern	0,00	307.116,37
	64.257.338,44	64.154.603,74

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

	2011	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	68.112.203,02	60.654.116,82
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	240.379,22	134.025,83
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.822.624,84	1.911.484,79
	<u>72.175.207,08</u>	<u>62.699.627,44</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.424.015,55	29.118.746,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.741.599,52	1.670.430,62
	<u>37.165.615,07</u>	<u>30.789.176,80</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.924.748,10	11.124.424,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.446.320,22	2.211.384,73
	<u>14.371.068,32</u>	<u>13.335.809,32</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.829.239,43	2.838.695,73
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.270.594,80	12.447.133,82
	<u>1.538.689,46</u>	<u>3.288.811,77</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	1.579.082,35	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.435.459,72	1.310.872,58
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.693.338,49	2.227.530,11
	<u>1.321.203,58</u>	<u>-916.657,53</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.859.893,04</u>	<u>2.372.154,24</u>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon latente Steuern EUR 307.116,37; i. V. EUR 199.145,12)	188.829,65	749.889,17
13. Sonstige Steuern	70.555,62	66.379,26
	<u>269.385,27</u>	<u>816.268,43</u>
14. Konzernjahresüberschuss	<u>2.600.507,77</u>	<u>1.555.885,81</u>
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.896.451,27	1.858.565,46
16. Konzernbilanzgewinn	<u>4.496.959,04</u>	<u>3.414.451,27</u>

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis	2.601	1.556
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.829	2.839
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-495	686
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.866	-820
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-126	-61
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.356	-516
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-4.815	-1.353
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	2.038	-895
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.522	1.436
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	213	72
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	28	0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-6.485	-2.639
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1.757	0
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	2.859	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.142	-2.567
- Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-1.518	-1.380
+ Netto-Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	4.827	3.623
- Tilgung von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	-8.930	-2.171
- Veränderungen der Forderungen gegen Gesellschafter	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.621	72
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.759	-1.059
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.372	5.431
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.131	4.372

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	Gezeichnetes Kapital Stückaktien	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31. Dezember 2009	4.600	9.275	3.347
Gezahlte Dividenden	0	0	-1.380
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.556
Konzerngesamtergebnis	0	0	1.556
Stand am 31. Dezember 2010	4.600	9.275	3.523
Gezahlte Dividenden	0	0	-1.518
Konzernjahresüberschuss	0	0	2.601
Konzerngesamtergebnis	0	0	2.601
Stand am 31. Dezember 2011	4.600	9.275	4.606

Eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis andere neutrale Transaktionen	Konzerneigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR
17.222	0	17.222
-1.380	0	-1.380
1.556	0	1.556
1.556	0	1.556
17.222	0	17.222
-1.518	0	-1.518
2.601	0	2.601
2.601	0	2.601
18.481	0	18.481

KONZERN-ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft Halle/Saale ist gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurden unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des AktG erstellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes angewendet worden. Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, als Mutterunternehmen sind folgende verbundene Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen worden.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind		
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100,0
Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH	Delitzsch	100,0
GFB Verwaltungsgesellschaft mbH	Halle/Saale	100,0
GfB Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co KG	Halle/Saale	100,0
Halloren Holding International B.V.	Gouda, Niederlande	100,0
verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind		
Steenland Chocolate B.V.	Gouda, Niederlande	100,0

Die Steenland Chocolate B.V., Gouda, Niederlande wird gemäß § 296 Abs. 1 Nr.2 HGB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Beteiligung kurz vor dem Konzernbilanzstichtag erworben wurde und die notwendigen Anpassungen an die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze sowie Einhaltung der Berichtstermine der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft nicht möglich war.

Die Halloren Grundbesitz und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, Halle/Saale, wurde infolge der Veräußerung von 94 % der Anteile nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Dem Abgang der Vermögensgegenstände und Schulden sowie der stillen Reserven und Lasten in Höhe von insgesamt EUR 2,3 Mio. steht das Aufleben der stillen Beteiligung in Höhe von EUR 2,3 Mio. gegenüber.

III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für den Konzernabschluss sind die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 297 Abs. 2 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind. Die in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entsprechend § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB gesondert ausgewiesenen Sonderposten zum Anlagevermögen sind im Konzernabschluss mit den entsprechenden Posten des Anlagevermögens saldiert worden.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die bereits in 2009 zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Für die seit dem 1. Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurde für Zwecke der Kapitalkonsolidierung die Neubewertungsmethode angewandt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2010 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt.

Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Geschäfts- und Firmenwerte, die aus dem Ansatz latenter Steuern auf aufgedeckte stille Reserven resultieren, werden ab dem Zugangsjahr über 15 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben.

Die Folgekonsolidierung - und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2011 - erfasst den Konzernanteil des nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisses der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Ausleihungen und andere Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Durchführung einer Drittschuldenkonsolidierung verzichtet.

Eine Zwischenergebniseliminierung ist für den Bereich des Umlaufvermögens durchgeführt worden, da eine Veräußerung von Waren im Konzern stattgefunden hat.

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll konsolidiert.

Die Abschreibung auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt TEUR 30.

Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden wurde beachtet.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs werden linear über vier Jahre abgeschrieben. Der Posten wird entsprechend dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 5 EHGHB fortgeführt.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer ist aufgrund der Laufzeit der Produktzyklen angemessen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter sofort abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer bewertet.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen werden zum Nennwert bewertet.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind ohne Umsatzsteuer angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansatzsätzen von aktivierten Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs, Sachanlagevermögen sowie Vorräte ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30 %.

Die sich ergebende Steuerbelastung wurde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz stellt sich wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2011 TEUR
Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Halle/Saale	6,0	1.289	128
Steenland Chocolate B.V.	Gouda, Niederlande	100,0	*	*

*Lag zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Investitionszulagen über TEUR 143. Diese entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von TEUR 20, die eine Restlaufzeit größer 1 Jahr haben.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 353 (Vorjahr: TEUR 323) enthalten.

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien über insgesamt TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 23) enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2015 um insgesamt bis zu EUR 2.300.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Genehmigtes Kapital).

Der Konzernbilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	EUR
Stand 1.1.2011	3.414.451,27
Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2010	-1.518.000,00
Gewinnvortrag 2011	1.896.451,27
Konzernjahresüberschuss 2011	2.600.507,77
Stand 31.12.2011	4.496.959,04

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Ertragsteuern der GFD GmbH + Co. KG.

Die sonstigen Rückstellungen über insgesamt TEUR 2.150 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ausstehende Kundenkonditionen für das IV. Quartal 2011 über TEUR 1.332 und Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 523.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2011 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihen	19.982.000,00	0	19.982.000,00	0	0
	(18.348.000,00)	(,00)	(18.348.000,00)	(,00)	(,00)
Verbindlichkeiten					
gegenüber	15.215.797,05	5.265.000,27	8.268.691,03	1.682.105,75	15.145.035,06
Kreditinstituten	(20.775.709,32)	(9.918.967,32)	(10.591.742,00)	(265.000,00)	(14.775.709,32)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.007,31 (3.653,44)	19.007,31 (3.653,44)	0 (,00)	0 (,00)	0 (,00)
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	3.909.292,82 (3.046.480,53)	3.676.875,50 (2.626.631,65)	232.417,32 (419.848,88)	0 (,00)	3.909.292,82 (3.046.480,53)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.998.288,83	3.998.288,83	0	0	0
	(1.131.868,23)	(1.131.868,23)	(,00)	(,00)	(,00)
	43.124.386,01	12.959.171,91	28.483.108,35	1.682.105,75	19.054.327,88
	(43.305.711,52)	(13.681.120,64)	(29.359.590,88)	(265.000,00)	(17.822.189,85)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2010 sind in Klammern angegeben.

Die Anleihen betreffen eine in 2009 begebene Inhaber-Teilschuldverschreibung über insgesamt nominal 10 Mio. EUR, bei der bis zum Bilanzstichtag TEUR 9,981 gezeichnet worden sind. Die Anleihe wird zu 6,25 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 14. November 2014.

Zudem ist im Juli 2010 eine Teilschuldverschreibung über nominal 10 Mio. EUR begeben worden, bis zum Bilanzstichtag waren TEUR 10.001 gezeichnet. Die Anleihe wird zu 6,25 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 18. Juli 2015.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über TEUR 15.216 sind in Höhe von 16.369 TEUR durch Grundschulden sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen und Lagerbeständen besichert. Darüber hinaus besteht eine künftige Gewinnthesaurierungsverpflichtung der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH in Höhe von TEUR 130.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Zusätzlich sind sie durch Sicherungsübereignungen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 93 (Vorjahr TEUR 117) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über TEUR 30 (Vorjahr TEUR 10).

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Halloren Marke / Confiserie	28.252	28.223
Chocolaterie	10.097	9.465
Delitzscher / Industrie	29.763	22.966
	68.112	60.654

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 327. Es handelt sich im Wesentlichen um Buchgewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens. Weiterhin sind Erlöse aus Investitionszulagen in Höhe von TEUR 124 und der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 131 enthalten.

Die **Personalaufwendungen** beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 32 (Vorjahr TEUR 124).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 194.

VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zinsswaps

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Darlehen (Grundgeschäft) ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente u.a. Zinsswaps abgeschlossen. Das Risiko eines einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen von Micro-Heges durch einzelne oder mehrere Sicherungsinstrumente gesichert. Im Berichtsjahr wurden zu TEUR 3.135 valutierende Darlehen durch Swaps abgesichert. Die aus den variablen Zinszahlungen der Darlehen resultierenden Zinsrisiken werden durch die zu erhaltenden variablen Zinszahlungen aus den Swaps eliminiert. Die variabel verzinslichen Darlehen werden für Zeiträume bis zu zehn Jahren abgesichert. Die Derivate bilden zusammen mit dem jeweils als Grundgeschäft fungierenden Bankdarlehen eine Bewertungseinheit.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Factoring Vertrag abgeschlossen. Danach erwirbt der Factor die Forderungen der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, auf EURO-Basis käuflich oder übernimmt diese treuhänderisch zum Einzug. Das Delkredererisiko verbleibt bei den käuflich erworbenen Forderungen ausschließlich beim Factor wohingegen bei treuhänderisch erworbenen Forderungen das Risiko des Forderungseingangs bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, verbleibt. Zweck der Maßnahme ist die Verbesserung der Finanzierungsstruktur des Unternehmens und gleichzeitig die Minimierung von Forderungsausfallrisiken.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 6.805, aus Erbbaurechtsverpflichtung von TEUR 1.221 und aus Leasingverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebsausstattung bestehen Verpflichtungen über TEUR 317.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	RLZ bis 1 Jahr	RLZ 1-5 Jahre	RLZ über 5 Jahre
	2012	2013 bis 2016	ab 2017
	TEUR	TEUR	TEUR
aus Mieten/Leasing	1.284	2.753	2.622
aus Erbbaurecht	15	63	1.132
SUMME	1.299	2.816	3.754

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse wurden ausschließlich zugunsten des Factors eingegangen.

Für die treuhänderisch an den Factor abgetretenen Forderungen in Höhe von TEUR 1.448 bestehen entsprechende Rückgriffsforderungen des Factors gegenüber der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale.

Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	86
Sonstige Leistungen	0
Gesamthonorar	86

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 596 Arbeitnehmer (Vorjahr 496 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	519
Angestellte	66
Leitende Angestellte	11
	596

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehören im Geschäftsjahr 2011 an:

Klaus Lellé (Kaufmann), Vorstandsvorsitzender (CEO)
Kötschlitz weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Andreas Stuhl (Dipl.-Kaufmann), Vorstand Finanzen (CFO)
Dessau weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Michael Josefus (Industriefachwirt), Vorstand Produktion und Technik (COO)
Laatzen weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 537 (Vorjahr: TEUR 797), davon aus Aktienoptionen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 53).

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehören im Geschäftsjahr 2011 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer), Aufsichtsratsvorsitzender
Hannover weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Udo Eberhardt (Unternehmer), Stellvertreter
Garbsen weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Dieter Braun (Diplom Finanzwirt, weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Steuerberater), Langenhagen

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011 betrug TEUR 42.

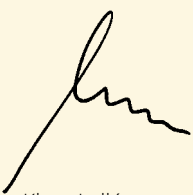
Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Str. 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Halle/Saale, 26. März 2012

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale,



Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender



Andreas Stuhl
stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Michael Josefus
Vorstandsmitglied

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2011 EUR
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	421.906,42	0,00	0,00	0,00	421.906,42
B. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.384.050,23	832.110,84	0,00	0,00	2.216.161,07
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.667.699,78	0,00	0,00	273.596,62	2.394.103,16
	4.051.750,01	832.110,84	0,00	273.596,62	4.610.264,23
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.091.842,66	3.122.905,08	0,00	5.075.862,75	15.138.884,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.995.637,75	687.431,81	0,00	247.039,07	14.436.030,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.057.650,58	1.388.511,78	0,00	27.061,35	6.419.101,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	283.366,72	453.641,58	0,00	0,00	737.008,30
	36.428.497,71	5.652.490,25	0,00	5.349.963,17	36.731.024,79
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	3.898.117,68	0,00	0,00	3.898.117,68
2. Beteiligungen	0,00	6.135,50	0,00	0,00	6.135,50
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.332.852,00	0,00	0,00	2.332.852,00
	0,00	6.237.105,18	0,00	0,00	6.237.105,18
	40.480.247,72	12.721.706,27	0,00	5.623.559,79	47.578.394,20

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
282.642,94	89.262,48	0,00	371.905,42	50.001,00	139.263,48
458.177,11	78.834,66	0,00	537.011,77	1.679.149,30	925.873,12
1.845.985,59	161.211,94	0,00	2.007.197,53	386.905,63	821.714,19
2.304.162,70	240.046,60	0,00	2.544.209,30	2.066.054,93	1.747.587,31
5.743.555,96	506.350,47	1.688.746,47	4.561.159,96	10.577.725,03	11.348.286,70
5.926.482,26	1.311.797,55	116.140,72	7.122.139,09	7.313.891,40	8.069.155,49
2.947.190,08	681.782,33	9.296,53	3.619.675,88	2.799.425,13	2.110.460,50
0,00	0,00	0,00	0,00	737.008,30	283.366,72
14.617.228,30	2.499.930,35	1.814.183,72	15.302.974,93	21.428.049,86	21.811.269,41
0,00	0,00	0,00	0,00	3.898.117,68	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	6.135,50	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.332.852,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	6.237.105,18	0,00
16.921.391,00	2.739.976,95	1.814.183,72	17.847.184,23	29.731.209,97	23.558.856,72

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 26. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs Annette Lang
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

Einzelabschluss

Halloren Schokoladenfabrik AG



Die Halloren Schokoladenfabrik ist mit über 200 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das hallesche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralinés. Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren jedermann ein Begriff. Die Firmengruppe beschäftigt in ihren vier Geschäftsbereichen „Halloren Marke“, „Chocolaterie“, „Confiserie“ und „Industrie“ derzeit knapp 600 Mitarbeiter.

Zum Sortiment zählen über 180 Schokoladenprodukte – von Confiserie-Artikeln bis zu den Original Halloren Kugeln.

BILANZ DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE/SAALE,
ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1,00	39.263,48
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	889.343,30	66.900,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	176.515,71	264.201,53
	1.065.859,01	331.101,65
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.981.315,52	7.246.397,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.315.093,14	4.908.882,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.503.242,68	1.330.259,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	162.317,39	106.022,33
	12.961.968,73	13.591.561,80
III. Finanzanlage		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.143.412,32	15.538.266,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.118.193,53	6.692.100,53
3. Beteiligungen	6.135,50	0,00
4. sonstige Ausleihungen	2.332.852,00	0,00
	21.600.593,35	22.230.367,04
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.072.426,84	2.224.710,96
2. Unfertige Erzeugnisse	221.173,34	273.816,98
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.841.878,51	2.493.447,35
	4.135.478,69	4.991.975,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	13.008.786,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.588.664,44	4.612.604,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.268.598,70	3.236.043,25
	15.857.263,14	20.857.434,43
III. Flüssige Mittel	5.865.743,66	4.139.546,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	170.167,12	125.937,50
	61.657.074,70	66.307.187,89

PASSIVA	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 300.640,00)	4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42	9.274.526,42
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	109.392,23	109.392,23
IV. Bilanzgewinn	7.756.939,27	7.067.239,14
	21.740.857,92	21.051.157,79
B. Sonderposten zum Anlagevermögen	1.097.671,86	1.167.745,25
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	253.612,00	277.428,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.648.862,71	2.425.890,95
	1.902.474,71	2.703.318,95
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihe	19.982.000,00	18.348.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.873.270,92	20.514.850,59
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.345.201,04	1.616.756,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.100.000,00	29.214,06
5. Sonstige Verbindlichkeiten	604.729,41	836.214,51
	36.905.201,37	41.345.035,52
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.868,84	26.930,38
F. Passive latente Steuern	0,00	13.000,00
	61.657.074,70	66.307.187,89

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

	2 0 1 1	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	58.329.820,14	51.376.559,43
2. Verminderung (i.V. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	62.431,84	-81.308,30
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.661.094,50	1.935.664,76
	<u>60.053.346,48</u>	<u>53.230.915,89</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.172.609,57	33.304.739,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	544.669,19	586.197,35
	<u>41.717.278,76</u>	<u>33.890.936,56</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.201.822,75	5.333.326,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.041.184,82	972.036,49
	<u>6.243.007,57</u>	<u>6.305.363,23</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1.578.510,96	1.707.698,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.416.229,54	9.652.517,23
	<u>98.319,65</u>	<u>1.674.400,25</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	3.224.350,72	208.255,90
9. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	642.590,15	763.168,90
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	401.282,77	341.355,02
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	405.467,90	1.655.388,16
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.370.622,43	2.084.975,16
	<u>2.303.069,11</u>	<u>883.192,82</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.401.388,76</u>	<u>2.557.593,07</u>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon latente Steuern EUR 13.000,00; i. V. EUR 0,00)	170.298,63	518.352,93
15. Sonstige Steuern	23.390,00	21.511,70
16. Jahresüberschuss	<u>2.207.700,13</u>	<u>2.017.728,44</u>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.549.239,14	5.049.510,70
8. Bilanzgewinn	<u>7.756.939,27</u>	<u>7.067.239,14</u>

ENTDECKEN · PROBIEREN · GENIESSEN



HALLOREN ERLEBNISWELT



SCHOKOLADENMUSEUM · FABRIKVERKAUF
PRALINEUM · GALERIE CAFÉ · PRALINENSEMINAR

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG
DES GESCHÄFTSBETRIEBS DER HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT,
HALLE/SAALE, IM GESCHÄFTSJAHR 2011

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	157.053,93	0,00	0,00	0,00	157.053,93
B. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	377.797,79	832.110,84	0,00	0,00	1.209.908,63
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	0,00	1.304.407,85
	1.682.205,64	832.110,84	0,00	0,00	2.514.316,48
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.511.927,12	112.500,00	0,00	0,00	11.624.427,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.316.262,24	306.697,43	0,00	205.433,00	9.417.526,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.502.199,00	431.951,70	0,00	0,00	2.934.150,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	106.022,33	56.295,06	0,00	0,00	162.317,39
	23.436.410,69	907.444,19	0,00	205.433,00	24.138.421,88
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.538.266,51	3.898.117,68	-2.338.987,50	2.953.984,37	14.143.412,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.692.100,53	0,00	-1.573.907,00	0,00	5.118.193,53
3. Beteiligungen	0,00	0,00	6.135,50	0,00	6.135,50
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	2.332.852,00		2.332.852,00
		3.898.117,68	-1.573.907,00	2.953.984,37	21.600.593,35
	22.230.367,04	5.637.672,71	-1.573.907,00	3.159.417,37	48.253.331,71

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 31.12.2011	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
117.790,45	39.262,48	0,00	0,00	157.052,93	1,00	39.263,48
310.897,67	9.667,66	0,00	0,00	320.565,33	889.343,30	66.900,12
1.040.206,32	87.685,82	0,00	0,00	1.127.892,14	176.515,71	264.201,53
1.351.103,99	97.353,48	0,00	0,00	1.448.457,47	1.065.859,01	331.101,65
4.265.529,96	377.581,64	0,00	0,00	4.643.111,60	6.981.315,52	7.246.397,16
4.407.379,86	805.344,41	0,00	110.290,74	5.102.433,53	4.315.093,14	4.908.882,38
1.171.939,07	258.968,95	0,00	0,00	1.430.908,02	1.503.242,68	1.330.259,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	162.317,39	106.022,33
9.844.848,89	1.441.895,00	0,00	110.290,74	11.176.453,15	12.961.968,73	13.591.561,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.143.412,32	15.538.266,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.118.193,53	6.692.100,53
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.135,50	22.230.367,04
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.332.852,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.600.593,35	36.153.030,49
11.195.952,88	1.539.248,48	0,00	110.290,74	12.624.910,62	35.628.421,09	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 22. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs Annette Lang
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

FRISCH GESTYLT ...

... UNVERÄNDERT KÖSTLICH



60 süße Jahre
Original Halloren Kugeln

KONTAKT

Andreas Stuhl, Finanzvorstand**Halloren Schokoladenfabrik AG**

Delitzscher Straße 70, 06112 Halle

Telefon: +49 345 5642-0

Telefax: +49 345 5642-299

E-Mail: info@halloren.deWeb: www.halloren.de**Tino Müller, Leiter Kommunikation und IR****Halloren Schokoladenfabrik AG**

Delitzscher Straße 70, 06112 Halle

Telefon: +49 345 5642-0

Telefax: +49 345 5642-216

E-Mail: tino.mueller@halloren.deWeb: www.halloren.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Halloren Schokoladenfabrik AG,**Halle / Saale**

Konzept, Text und Gestaltung:

Halloren Schokoladenfabrik AG,**Halle / Saale,****WiSL Wirtschafts- und Softwarelösungen GmbH****Halle / Saale**

HALLOREN SCHOKOLADENFABRIK AG

Delitzscher Straße 70 · 06112 Halle (Saale)

Telefon: 0345 / 5642-0

Fax: 0345 / 5642-250

E-Mail: info@halloren.de

Internet: www.halloren.de